

Eine innerstädtische Notwendigkeit

Ein Stück Stadterneuerung im wahrsten Sinne des Wortes: Erfuhren große Teile des Zwettler Stadtzentrums (Landstraße, Dreifaltigkeitsplatz, Hauptplatz) bereits in den 1980er und 90er Jahren eine Neugestaltung, so war eine solche für den Neuen Markt bereits überfällig. Ein logischer Fall für die Stadterneuerungsaktion.

Nach Sanierung und zeitgemäßer Umgestaltung der zentralen Bereiche der Zwettler Innenstadt (Landstraße, Dreifaltigkeitsplatz und Hauptplatz) war es verständlicher Wunsch der Bürger, dass auch der Neue Markt ein neues Erscheinungsbild erhalten sollte. Schon im Jahr 1994 befasste sich ein von der Gemeinde ins Leben gerufener „Arbeitskreis Verkehr“ in mehreren Sitzungen mit diesem Projekt. Zwecks Bürgerbeteiligung wurde eine Fragebogenaktion durchgeführt, über das Ergebnis wurde informiert und diskutiert und es wurden bereits damals Varianten zur Verkehrsführung erarbeitet. Als jedoch die Parkgarage in der Gartenstraße spruchreif wurde, war deren Realisierung vorrangig. Nach ihrer Fertigstellung im Jahr 1997 wurden aber die Arbeiten zum Projekt „Neuer Markt“ sofort wieder aufgenommen und in die inzwischen angelaufene Stadterneuerungsaktion integriert. Aufbauend auf den seinerzeitigen Vorarbeiten wurde der aktuelle Planungsstand nochmals den Anrainern vorgestellt und diskutiert und Arch. DI Georg Thurn-Valsassina mit der Detailplanung beauftragt.



Neuer Markt mit Mehrfachfunktionen.

Planungsziel war es, den Platz verkehrs- und fußgängerfreundlich zu gestalten, wobei auch auf das Vorhandensein einer ausreichenden Anzahl von Kfz-Stellplätzen im Interesse der Wirtschaft Bedacht zu nehmen war. Weiteres Ziel war es, den Platz für Mehrfachfunktionen auszustatten, d.h. ihn auch für mittlere und größere Veranstaltungen

(Musikveranstaltungen, Märkte usw.) auszurüsten. Nach gründlicher Diskussion verschiedener Varianten wurde eine Lösung erarbeitet, die auf der nördlichen Platzseite eine Fahrbahn mit Gegenverkehr und auf der südlichen Seite eine beruhigte Zone mit einer Einbahnführung für den Parkplatzsuchverkehr vorsah. Die optische Gestal-



Der Neue Markt vor ...



... und nach der Umgestaltung.



tung der Stellplätze und Fußgängerflächen erfolgte durch verschiedenfarbige Pflasterungen mit Betonplatten; im östlichen Teil (entlang der Hamerlingstraße) wurde eine erweiterte Fußgängerfläche als Kommunikationsplatz und mögliche Fläche für künstlerische Ausgestaltung (Brunnen oder dgl.) vorgesehen. Auch der obere Platzteil im Anschluss an die Berggasse mit der neu restaurierten Sandsteinstatue „Christus Salvator“ wurde als Fußgängerbereich neu gestaltet. Der gesamte

Platz wurde auch neu möbliert (Poller, Straßenbeleuchtung, Fahrradständer usw.), wobei modernen Formen der Vorzug gegeben wurde. Auch eine entsprechende Infrastruktur (Anschlüsse für Strom, Wasser etc.) für eine Mehrzweckverwendung des Platzes wurde geschaffen.

Der Umbau begann im Frühjahr 1999 und konnte termingerecht im November 1999 abgeschlossen werden.

Neuer Markt – Zahlen/Fakten

Gesamtkosten: € 739.767,-

Förderung Stadterneuerung: € 84.082,-

Planung: Arch. Dipl.-Ing. Georg Thurn-Valsassina

Bauzeit: April bis November 1999

„An und für sich ist die Umgestaltung des Neuen Marktes ganz gut gelungen. Weniger gefällt mir, dass es jetzt weniger Parkplätze gibt, das trägt meiner Meinung nach nicht dazu bei, den Neuen Markt zu beleben. Sehr gut dagegen gefallen mir die neuen Bänke, die zum Verweilen einladen. Auch der Blumenschmuck ist sehr gelungen.“

Maria Rauch, Groß Gerungs

„Die Neugestaltung des Neuen Marktes ist sehr positiv. Die bunte Bepflasterung macht ein gutes Bild für den Platz, genauso wie die Bepflanzung mit Bäumen und die modernen Beleuchtungskörper. Mir fehlt aber noch ein Blickfang und ich würde mir deshalb das bereits andiskutierte „Walther-von-der-Vogelweide-Denkmal“ wünschen.“

Paula Hoffhansl, Zwettl